

**Jugendworkshop „Fairplay im Schachsport
und auf der Welt“
vom 19.-21. September 2014 in Mannheim**



Liebe Jugendliche,

wir, die Jugendsprecherinnen der Deutschen Schachjugend, laden Euch zu unserem Jugendworkshop „Fairplay im Schachsport und auf der Welt“ vom 19.-21.09.2014 in die Jugendherberge Mannheim ein.

Du bist Schachspieler, zwischen 14-25 Jahren alt und interessierst Dich für Themen über das Schachspiel hinaus und willst Dich mit anderen Jugendlichen aus ganz Deutschland vernetzen? Dann bist Du hier genau richtig. Herzlich willkommen sind auch Deine Freundinnen und Freunde, denn gemeinsam macht so ein Wochenende gleich doppelt so viel Spaß! Euch erwartet drei abwechslungsreiche Tage in Mannheim. Wer denkt, dass bei uns nur gearbeitet wird, der irrt sich gewaltig.

Dabei ist es egal, ob Ihr Euch bereits als Jugendsprecher einbringt, Ihr als Mannschaftsführer aktiv seid oder Ihr Euch einfach nur fragt, was es für Möglichkeiten gibt, sich zu engagieren. Wir wollen Euch zeigen, was alles möglich ist, den Schachsport in Eurem Verein, Bezirk oder Landesverband aufzuwerten.

Wir lieben alle unseren Sport, den Schachsport. Aber manchmal kommt richtig Wut in uns auf, wenn zum Beispiel bekannt wird, dass unsere Mannschaft absteigen muss, da zwei anderen Mannschaften einen Kampf abgesprochen und manipuliert haben. Oder wir um sicheren Turniersieg gebracht wurden, da die Konkurrenz die Partien abgesprochen haben, einer sich unlauterer Hilfsmittel bedient hat. Wir rufen nach und fordern Fairplay im Schachsport ein. Doch was ist das eigentlich? Wo sind die Grenzen? Wo beginnt Fairplay? Was ist fair im Schach? Und bin ich selbst immer fair oder hab ich mich vielleicht schon mal selbst erwischt, eine Partie geschoben zu haben oder bin absichtlich zu spät gekommen?

Diesen und andere Fragen werdet ihr zusammen mit dem Referenten Malte Ibs – 2. Vorsitzender der Deutschen Schachjugend – nachgehen.

Malte Ibs ist aber zugleich auch der DSJ-Beauftragte für die Kooperation der DSJ mit dem Kinderhilfswerk terre des hommes, das sich sozusagen für Fairplay auf der Welt gegenüber Kindern einsetzt. Was macht terre des hommes? Warum hat die DSJ diese Partnerschaft? Wie kann man sich einbringen in diese Partnerschaft? Wie kann man sich einsetzen für weltweite Kinderrechte? Wir suchen zum Beispiel Jugendbotschafter für die Partnerschaft DSJ und terre des hommes. Vielleicht ist das was für euch?

Die Anreise am Freitagabend ist bis 18:00 Uhr vorgesehen. Eine spätere Anreise ist ohne Probleme möglich, sollte aber im Vorfeld mit uns abgesprochen werden. Der Jugendworkshop endet am Sonntag gegen 12:30 Uhr.

Anmelden könnt Ihr Euch ganz bequem über das Online-Formular auf unserer Homepage www.deutsche-schachjugend.de unter Jugendarbeit → Jugendsprecher → Aktuelle Termine → Jugendworkshop Mannheim. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf € 20,00 und muss nach Eurer Anmeldung bis zum 10.09.14 auf dem Konto der DSJ eingegangen sein:

Deutsche Schachjugend
IBAN: DE15 5065 0023 0057 0003 82
BIC: HELADEF1HAN
Sparkasse Hanau
Verwendungszweck: Teilnehmerbeitrag JWS Mannheim

Dafür erstattet die DSJ Eure Fahrtkosten bis € 75,00, wobei eine Bahnfahrt (2.Klasse) mit allen möglichen Vergünstigungen als Grundlage gilt. Wem die € 20,00 Teilnehmerbeitrag zu viel sind, der kann sich an unserer Aktion „Teilnehmer wirbt Teilnehmer“ beteiligen. Wenn es Euch gelingt, einen weiteren Jugendlichen zur Teilnahme zu bewegen, erhaltet Ihr nach Ende des Seminars den Teilnehmerbetrag von € 20,00 komplett zurück. Dazu gebt Ihr auf dem Online-Formular unter dem Stichpunkt „Teilnehmer wirbt Teilnehmer“ einfach den Namen desjenigen an, den Ihr überzeugen wollt.

Der Jugendworkshop ist auf 20 Teilnehmer begrenzt. Nach Eurer Online-Anmeldung erhaltet Ihr eine Bestätigung mit detaillierter Anreisebeschreibung und Zeitplan. Sollten bereits alle Plätze belegt sein, werdet Ihr auf eine Warteliste gesetzt und rückt gegebenenfalls nach.

Wenn Ihr noch Fragen habt, kontaktiert uns unter jugendsprecher@deutsche-schachjugend.de oder unter 015157842107.

Wir freuen uns auf Euch!

Eure Bundesjugendsprecherinnen

Jessica Boyens
Amelie Serif

Internationale Jugendarbeit – Austausch mit China

Reise der DSJ nach China vom 02.07.2014 bis zum 10.07.2014

Vom 02.07.2014 bis zum 10.07.2014 reisten sechs Jugendliche der Deutschen Schachjugend zusammen mit ihrem Begleiter Malte Ibs zum Schach- und Kulturaustausch nach China. Dort spielten sie unter anderem einen Vergleichskampf gegen die Gastgeber und entdeckten die Kultur des fernöstlichen Landes.
von Patrick Terhuven

Es wird eine ganz lockere Sache...

Zu Beginn der Reise trafen wir uns am Flughafen von München. Die Planung war, dass wir mit der chinesischen Fluggesellschaft „Air China“ von München nach Peking fliegen und von dort nach Shanghai. Wir, das waren außer Malte noch die drei Bayern Georg Müller, Marcel Martin und Nicolas Lagasse, der Schleswig-Holsteiner Tim Lengler, der Brandenburger Tim Cech und eben ich aus dem schönen Krefeld. In Shanghai angekommen, sollten wir mit dem Hochgeschwindigkeitszug und 320 km/h nach Bengbu fahren, zu der Stadt, in welcher der gastgebende Schachverein liegt.

Als wir uns alle getroffen hatten, fragte ich Malte, was genau wir eigentlich in China unternehmen werden und was das für ein Vergleichskampf werden würde. Er antwortete: „Ich hab‘ keine Ahnung. Ich denke, dass wir dort ein bisschen Schach spielen, uns dann das Land angucken werden und ein paar Tage Spaß haben werden. Das wird, denke ich, eine ganz lockere Sache werden.“

Als wir dann in Shanghai ankamen, wurden wir von der für uns verantwortlichen Person empfangen. Wir aßen in Shanghai zu Mittag und lernten so zum ersten Mal die echte chinesische Küche und die Art und Weise, in China zu essen, kennen. Das Essen wurde durch die Bedienung auf eine Drehplatte gestellt, die in der Mitte des Tisches lag. Jeder konnte sich nun mit den Stäbchen das Essen von den Tellern runternehmen. Als Besteck gab es Stäbchen und einen Löffel. Für uns Europäer war das eine nicht ganz einfache Angelegenheit und es wurden oft Dinge fallen gelassen. Es gab auf der einen Seite „normale Sachen“ wie zum Beispiel Rindfleisch, Hühnerfleisch und Reis, auf der anderen Seite aber auch ausgefallene Sachen wie Entenzunge, Hahnenfüße und Melonensaft. Grundsätzlich war das Essen aber sehr lecker und wir hatten einen guten Ausblick über die Stadt Shanghai, da wir von einem hohen Stockwerk aus aßen.

Das Restaurant war edel und wir fragten uns in dem Moment bereits, wie es möglich war, dass uns die Chinesen einen solchen Empfang finanziell ermöglichen konnten.



Als wir dann ins Hotel kamen, waren wir überrascht wie luxuriös dieses war und wie schön die Zimmer waren, in denen wir untergebracht waren. Die Betten waren gut, das Badezimmer in einem sehr guten Zustand und eine gute Ausstattung mit Fernseher etc. war ebenfalls vorhanden.

Am nächsten Morgen frühstückten wir im Speisesaal. Im Gegensatz zu allen anderen Gästen des Hotels saßen wir in einem speziellen Bereich, in dem wir zusätzlich zum Buffet noch durch das Personal bedient wurden. Wir waren sehr überrascht über die so luxuriöse Behandlung.

Nach dem Frühstück kamen dann zwei edle Autos mit getönten Scheiben vorgefahren, die uns dann zum Schachverein fuhren. In dem Moment dachte man sich unweigerlich: „Meine Güte nehmen die uns hier wichtig“.

Doch es sollte noch viel besser kommen: Als wir an dem Schachverein ausstiegen, waren bereits rote Teppiche auf dem Boden ausgebreitet. Wir stiegen aus und uniformierte Männer salutierten zur Begrüßung, als wir an ihnen vorbeigingen. Wir gingen auf eine große Bühne zu, hinter der eine riesige Wand stand, auf welcher auf Chinesisch geschrieben stand: „Internationaler Vergleichskampf zwischen Deutschland und China“. Es wurden einige Reden gehalten. Die deutsche Rede von Malte wurde von einem der drei Dolmetscher, die uns zur Verfügung standen, übersetzt. Danach wurden noch die Nationalhymnen von Deutschland und China gespielt. Es waren sehr viele chinesische Medien und Bürger der Stadt Bengbu anwesend. Nach dieser Eröffnungszeremonie ging ich zu Malte und sagte ironisch zu ihm: „Du hattest Recht, die nehmen das hier nicht so ernst, das wird eine ganz lockere Sache hier...“

Der Vergleichskampf beginnt...

Danach gingen wir in das Gebäude, in dem der Vergleichskampf stattfinden sollte. Ein Tempel, den sich das Bauunternehmen "Rising Sun", welches gleichzeitig Sponsor von dem Austausch war, in sein Neubaugebiet gesetzt hat. Es hatte eine luxuriöse Innenausstattung und viele Chinesen drängten sich in das Gebäude, um die Spiele sehen zu können. Der Schachverein hatte ca. 1000 Mitglieder und war im Allgemeinen sehr groß. Es war aber auch der einzige Verein der Stadt Bengbu, die knapp 3,6 Millionen Einwohner hat.

Als die Spiele begannen, waren wir sehr überrascht, dass viele chinesische Kinder unsere Partien mitschrieben.



Georg Müller während der ersten Runde

Die Dolmetscherin erklärte mir, dass die Kinder von den Partien lernen wollten. Ich war sehr erstaunt darüber, fand es aber auch sehr niedlich. Während wir spielten, spielte Malte Simultan gegen viele chinesische Kinder. Diese waren ganz begeistert und viele Menschen kamen, um die Simultanpartien zu sehen.

Auch unsere Gegner waren bis auf wenige Ausnahmen Kinder. Einen direkten Stärkevergleich im Vorfeld zu ziehen war schwer möglich, da es in Bengbu Ränge im Schach gibt und nicht mit Wertungszahlen gearbeitet wird.

Nachdem die Auftaktrunde zu Ende war, aßen wir erneut in einem luxuriösen Restaurant zu Mittag. Nach dem Mittagessen kamen wieder die beiden dicken Autos mit getönten Scheiben angefahren, um uns zur zweiten Runde zu fahren. Erneut

kamen viele Menschen, die sich die Partien angucken wollten.

Um den Kulturaustausch voranzutreiben, haben wir Trainern und Spielern direkt Tandem beigebracht. Vielleicht war die Motivation auch, endlich eine Vergleichskampfrunde zu gewinnen, weil die ersten beiden Runden an die Chinesen gingen.

Zum Abendessen saßen mit uns wichtige Vertreter von Wirtschaft und Politik an einem Tisch: Der Vorsitzende der kommunistischen Partei von Bengbu (und damit faktisch die mächtigste Person von Bengbu), der Sponsor des Schachvereins (eine Person mit einem riesigen Immobilienimperium) und andere wichtige Personen, sowie die Manager des Schachvereines.

Ein solcher Empfang der Politik wäre in Deutschland für ein Schachteam undenkbar. Wir waren sehr angetan von so viel Aufmerksamkeit und freuten uns über diese freundliche Geste von China. Der Dolmetscher erklärte mir, dass in China niemand ernsthaft auf die Idee kommen würde, zu bestreiten, dass Schach Sport sei, wie es aktuell von bestimmten Personen in der deutschen Politik diskutiert wurde.

Das Fernsehen kommt...

Der Vergleichskampf ging am nächsten Tag weiter und der Tag lief ähnlich wie der erste Tag ab: Wir spielten unsere Partien, Malte spielte Simultanpartien und viele chinesische Eltern fragten uns, ob sie Fotos mit uns mit ihren Kindern machen könnten. Zuvor waren bereits viele Reporter von chinesischen Zeitungen gekommen, um über den Vergleichskampf zu berichten.

Am Nachmittag zur vierten Runde kam dann das chinesische Fernsehen und interviewte Malte und mich. Eine der drei Dolmetscher übersetzte für uns. Ich war total aufgeregt, da ich noch nie vorher im Fernsehen gewesen war. Sie stellten allgemeine Fragen wie zum Beispiel: „Was halten Sie vom chinesischen Schach?“ oder „Wie gefällt Ihnen China?“.

Nach der Runde fuhren wir zum Abendessen, das wieder in einem luxuriösen Restaurant stattfand. Wir konnten weiterhin noch nicht glauben, was die Chinesen für uns alles auf die Beine gestellt hatten. Noch nie haben wir uns so „wichtig“ gefühlt wie in China. Der Vorsitzende der kommunistischen Partei von Bengbu, also die ranghöchste Person von Bengbu, war inzwischen zum Stammgast bei uns am Tisch geworden. Der Vorsitzende bot jedem von uns Zigaretten an, drei von uns nahmen sie an. Seine Zigaretten, die extra für ihn hergestellt wurden, waren vergoldet und sein Name war in die Zigaretten eingraviert. Die Asche der Zigaretten wurde einfach auf den Boden im Restaurant, in welchem wir einen eigenen Raum hatten, gestreut. Der nächste Tag verlief ähnlich wie die anderen beiden Tage, nur, dass wir an diesem Tag besonders mit damit beschäftigt waren, Autogramme zu geben. Viele wollten mit uns Fotos machen und brachten bereits gemachte Fotos mit, damit wir auf der Rückseite unsere Unterschrift schreiben konnten. Der Andrang von Menschen, die Autogramme haben wollten, war sehr groß und es dauerte seine Zeit, bis endlich alle „versorgt“ waren.

Wer den Vergleichskampf am Ende gewann, war dann tatsächlich völlig nebensächlich. Die Punkte hat keiner gezählt. Wichtiger war, dass die Jugendlichen und Kinder alle begeistert davon waren, mal Deutsche gesehen und gegen Sie

gespielt zu haben. Wir wurden von den Chinesen mit Gastgeschenken überhäuft. Bereits nach zwei Tagen hat keiner mehr geglaubt, am Ende des Austausches kein Übergewicht im Koffer zu haben.

Wir besuchen eine chinesische Schule und das Sportamt...

Am letzten Tag in Bengbu verabschiedeten wir uns von den Spielern und fuhren dann zu einer chinesischen Schule, die besonderen Wert auf ihre Schachmannschaft legt. Wir wurden von dem Direktor empfangen und er zeigte uns stolz die Bilder von der Schachmannschaft der Schule und listete uns ihre Erfolge auf. Danach spielten wir dann noch einen Vergleichskampf gegen die Schachmannschaft der Schule. Die Überführung der Schulschachkinder in den Verein läuft in Bengbu optimal. In der Schule findet das Grundlagentraining statt und jeder der mehr Lust und/oder Talent hat, wechselt automatisch in den Schachverein. Schach ist zwei Stunden pro Woche Pflichtunterricht für die Schüler der Mittelschule.

Danach fuhren wir zum Sportamt von Bengbu, das vor seinem Eingang ein großes Banner hängen hatte, auf dem stand „Deutscher Schachbund im Sportamt von Bengbu“ sowohl in deutscher als auch in chinesischer Sprache. In dem Sportamt hatten alle wichtigen Sportarten ein Büro, so zum Beispiel Fußball, Tischtennis, Basketball, Schach und einige mehr. Zusammen mit den Tischtennisspielern, bei denen wir unser Glück auch eine Zeitlang selbst versuchen durften, machten wir noch ein abschließendes Foto und fuhren dann zum Hotel zurück.

Zum letzten Abendessen in Bengbu wurden wir in ein besonders luxuriöses Abteil des Hotels eingeladen. Dort aßen wir erneut mit wichtigen Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Auch saßen zwei Kinder mit am Tisch. Ich frage Malte, wer die beiden Kinder denn seien. Er antwortete nur lachend: „Keine Ahnung, aber sie müssen wichtig sein, sonst säßen sie nicht mit UNS an einem Tisch“.

Auf nach Nanjing...

Am nächsten Tag reisten wir aus Bengbu mit einem extra für uns gemieteten Bus aus Bengbu ab und fuhren nach Nanjing. Der Bus, der angenehm klimatisiert war, fuhr uns in Nanjing zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Zuerst fuhren wir zum Mausoleum von Dr. Sun Yat-sen, einem chinesischen Revolutionär, der den Kaiser gestürzt hatte, bestattet war.



Das Mausoleum von Dr. Sun Yat-sen

Danach fuhren wir zu der Stadtmauer von Nanjing, die der Kaiser errichten ließ, um die damalige Hauptstadt zu verteidigen. Die chinesische Baukunst und die tief durchdachten Strukturen der Mauer beeindruckten uns sehr.



Danach fuhren wir noch in die Innenstadt von Nanjing und kauften einige Andenken, bevor wir dann zu einer nächtlichen Besichtigung von Nanjing aufbrachen.
Auf nach Shanghai...

An Tag darauf fuhr uns unser Bus nach Shanghai. Wir besuchten dort Einkaufs-zentren und schauten uns Sehenswürdigkeiten an. Die Größe der Stadt und die Höhe der Häuser

waren beeindruckend. Wir schossen viele Fotos und kauften Souvenirs.

Unser Team mit dem Sportvorstand der Stadt Bengbu vor der Skyline von Shanghai
Am Abend fuhr uns unser Bus dann zum Flughafen. Ich unterhielt mich im Bus mit Hilfe eines Übersetzungsprogrammes noch einige Zeit mit dem Parteivorsitzenden, mit dem ich mich sehr gut verstand. Er fragte mich unter Anderem, wie es mir in China gefallen habe und ob ich in Deutschland meinen Bekannten von der Reise berichten würde, was ich bejahte. Wir redeten noch über Angela Merkels Reise nach China und die positive Entwicklung der Beziehung zwischen Deutschland und China.

Als wir dann am Flughafen angekommen waren, verabschiedeten unsere chinesischen Freunde uns und wünschten uns eine gute Reise nach Deutschland. Alles in Allem lässt sich sagen, dass dieser Austausch eine ganz besondere Erfahrung für alle Teilnehmer war und wir hoffen können, dass durch diesen Austausch nun ein Kontakt entstanden ist, der sich über die Jahre hinweg halten wird.

Mädchenschach – neue Wege im Mädchenschach

Mädchencamp und Mädchenbetreuerinnenausbildung

Vom 10.-13. Juli nahmen 22 Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren, sowie 10 angehende Mädchenbetreuerinnen den Weg nach Kassel auf sich, um dort ein gemeinsames Wochenende zu verbringen.

Während viele der Mädchen sich dort zum ersten Mal trafen, hatten sich die Betreuerinnen bereits beim 1. Teil ihrer Betreuerinnenausbildung in Hamburg kennengelernt (Bericht: DSJ Newsletter Juni 2014). Dort wurden zuvor schon fleißig Aufgaben und Mailadressen verteilt um das Mädchencamp in Kassel vorzubereiten. Für die angehenden Betreuerinnen war dies die perfekte Möglichkeit das Gelernte in die Praxis umzusetzen, während Jörg Schulz und A-Trainer Uwe Kersten



im Hintergrund agierten und mit Verbesserungsvorschlägen und Tipps zur Seite standen.



Nach der Anreise mit anschließenden Kennlernspielen am Donnerstag, fand Freitagmorgen gleich die erste Trainingseinheit statt. In drei nach Spielstärken getrennten Gruppen standen für die Mädchen Taktik-, Endspiel- und Eröffnungstraining auf dem Programm.

Nach dem Mittagessen wurden gemeinsam Gruppenspiele gespielt und die Teilnehmerinnen hatten etwas Zeit zur freien Verfügung um sich eine kleine Verschnaufpause zu gönnen, bevor sie nachmittags die Chance hatten drei der Trainerinnen im Simultan zu fordern. Der perfekte Ausklang des Tages war das Gestalten von T-Shirts, bei der gleichermaßen viele Schach-, Fußball- und WM-Motive gezaubert wurden.



Während der Tag für die Mädchen beendet war, stand für die Betreuerinnen eine weitere Stunde Nachbesprechung an um sich über den vergangenen Tag auszutauschen, gegenseitig Tipps zu geben und der Planung des nächsten Tages den letzten Schliff zu verpassen.

Samstagmorgen begann wie schon der Vortag mit intensivem Schachtraining für die Mädchen. In einer fast 2:1 Betreuung von Spielerinnen und Betreuerinnen standen an diesem Morgen vor allem Endspiele auf dem Programm.

Nach dem Mittagessen konnten sich die Teilnehmerinnen dann zwischen zwei Ausflügen entscheiden: Ein Aufenthalt im idyllischen Auepark mit Sport und Spielen oder einem Trip ins Aueschwimmbad.

Hungrig vom vielen Rutschen, Schwimmen und Toben bei perfektem Sonnenschein kamen beide Gruppen Samstagabend gut gelaunt in die Jugendherberge zurück.

Nach einer kurzen Stärkung stand nun ein Spaßschachturnier auf dem Plan. In Zweierteams traten die Mädchen und Betreuerinnen in vier verschiedenen Spaßschachvarianten gegeneinander an, wobei neben der Spielstärke oft auch einen große Priesse Glück entscheidend war.



*Eines der Highlights:
Das Spaßschachturnier
in Zweierteams!*

Da alle sich am Sonntag bereits um 12.00Uhr wieder auf den Heimweg machen mussten, um pünktlich zum WM-Finale Zuhause zu sein, war das Sonntagmorgen Training kürzer gestaltet und bestand Großteils aus der Wiederholung des Gelernten, sowie einer kurzen Feedbackrunde mit den Trainerinnen.

In einem waren sich alle einig: Das Wochenende hat Riesenspaß gemacht und war mal wieder viel zu kurz. Während die Teilnehmerinnen die Chance hatten in kleinen Gruppen intensiv an ihren Schachkenntnissen zu arbeiten, an einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm teilzunehmen und viele andere schachspielende Mädchen kennenzulernen, bot das Organisieren des Mädchencamps für die angehenden Betreuerinnen die perfekte Möglichkeit das Gelernte aus Hamburg in die Tat umzusetzen und so erste Erfahrungen in der Mädchenbetreuung zu sammeln.

P.S.: Weitere Bilder, Berichte und Ausschreibungen rund zum Thema Mädchenschach findest du auf unsere Facebookseite „Mädchenschach“.

(Lilli Hahn)

alle engagierten Ehrenamtlichen
in den Schachvereinen und
Landesschachverbänden



Einladung zum Mädchen- und Frauenschachkongress vom 05. bis 07. September 2014 in Kassel

Liebe Schachfreunde, liebe Schachfreundinnen,

nachdem der Mädchen- und Frauenschachkongress bereits 2012 und 2013 erfolgreich durchgeführt wurde, wird es dieses Jahr in Kassel eine Fortsetzung geben.

Thematisch nähert sich der Kongress der Genderproblematik im Schach sowohl aus theoretischer als auch praktischer Perspektive. Ansätze aus der Psychologie und den Sozialwissenschaften sollen Aufschluss darüber geben, welche Verhaltensmuster und Stereotype vorliegen und wie sich diese speziell bei Schachspielerinnen auswirken.

Der Frauenanteil unter Schachspielern in Deutschland liegt bei ca. 7%. Wie kann es zu einer solchen Unterrepräsentation kommen? Ist Schach vielleicht ein Sport für Männer? Werden Frauen überhaupt in dieser Männerdomäne akzeptiert und wie können Schachspielerinnen in von Männern dominierte Strukturen integriert werden? Diesen und weiteren Fragen werden wir auf dem Kongress nachgehen und gemeinsam nach Antworten und Lösungsansätzen suchen.

Der Kongress soll einen Überblick geben, wie der Status Quo im Mädchen- und Frauenschach derzeit aussieht und welche Projekte im letzten Jahr angestoßen wurden. In zwei Seminarblöcken, zwei Podiumsdiskussionen, einem Markt der Mädchenschachprojekte und einem Workshop wird den Teilnehmern ein lehrreiches Programm rund um das Thema Mädchenschach geboten. Am Sonntag findet zudem ein Treffen der Landesreferenten für Mädchenschach statt, um einen gezielten Austausch und eine landesübergreifende Vernetzung zu ermöglichen.

Ich freue mich auf Euch!



Melanie Ohme
Referentin für Mädchenschach

Termin: Freitag, 05. September von 19.00 bis 22.00 Uhr
Samstag, 06. September von 9.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag, 07. September von 9.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Ramada Hotel Kassel, Baumbachstraße 2, 34119 Kassel

Anreise: Vom Hauptbahnhof Kassel erreicht man das Hotel mit der Buslinie 500 Richtung Bad Wilhelmshöhe. Von der Haltestelle Breitscheidtstraße sind es noch etwa 6 Minuten Fußweg.
Vom Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe fährt die Buslinie 52 Richtung Heiligenrode ebenfalls zur Breitscheidtstraße. Alternativ kann man mit der Straßenbahnlinie 4 Richtung Papierfabrik zum Kongress Palais fahren. Von dort sind es ca. 3 Minuten Fußweg bis zum Hotel.

Kosten: Die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltung beträgt 35,- Euro. Die Übernachtung und Vollverpflegung für ein Doppelzimmer wird übernommen. Für ein Einzelzimmer wird ein Aufpreis von 20,- Euro pro Nacht erhoben.

Anmeldung: *Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend*
Jörg Schulz
E-Mail: schulzjp@aol.com

Wir bitten für die weitere Planung um eine Rückmeldung bis zum 22.08.2014. Falls bei der An- und Abreise Probleme auftreten oder weitere Fragen offen geblieben sind, meldet Euch bitte bei der Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend. Wir würden uns sehr freuen, Euch zum diesjährigen Kongress begrüßen zu dürfen und wünschen Euch eine angenehme Anreise.

gefördert von



Mädchenschach – Mädchenbetreuerinnenausbildung

**Einladung zur Mädchenbetreuerinnenausbildung
vom 24.-26. Oktober 2014 in Heidelberg
mit einem Praxisteil Mädchencamp vom 01.-04. August 2015**



Liebe Schachfreundinnen,

Ihr leitet bereits erfolgreich eine Mädchengruppe oder seid noch nie mit dem Thema Mädchenschach in Berührung gekommen? Ganz egal wie Euer Erfahrungsschatz aussieht, die Mädchenbetreuerinnenausbildung richtet sich an alle, die sich mit dem Training und der Betreuung von Schachspielerinnen auseinandersetzen möchten. An zwei Wochenenden werdet Ihr zu Mädchenbetreuerinnen ausgebildet und bekommt nach erfolgreicher Teilnahme *an beiden Terminen* ein entsprechendes Zertifikat überreicht. Die Ausbildung besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil.

Themen wie Pädagogik, Didaktik und die Erstellung eines Trainingsleitfadens stehen vom 24.-26. Oktober in Heidelberg im Vordergrund. Im gemeinsamen Dialog werden wir Fragen zur Mädchenbetreuung diskutieren und Hilfestellung zum Training mit Mädchen geben.

Beim praktischen Teil vom 01.-04. August 2015 wird dann das Gelernte in die Praxis umgesetzt. Mit unserer Unterstützung werdet Ihr das im ersten Teil der Ausbildung konzipierte Trainings- und Rahmenprogramm mit einer Gruppe von Mädchen durchführen. Dabei werdet Ihr nicht nur von dem detaillierten Feedback der Mädchen, sondern auch von der Rückmeldung und der Beobachtung der anderen Mädchenbetreuerinnen profitieren.

Habt Ihr Lust auf neuen Input von erfahrenen Trainern und Pädagogen und den Austausch mit einer motivierten Gruppe? Dann meldet Euch direkt bei Jörg Schulz (schulzjp@aol.com) oder über unsere Internetseite online für die Ausbildung an. Wir bitten für die weitere Planung um eine schnelle Rückmeldung. Falls mit der An- und Abreise Probleme auftreten oder weitere Fragen offen geblieben sind, meldet Euch gerne bei der Geschäftsstelle.

Ich freue mich auf Euch!



Eure Melanie

Theoretischer Teil in Heidelberg

Fr, 24.10.2014 18.00-21.30 Uhr
Sa, 25.10.2014 09.00-19.00 Uhr
So, 26.10.2014 09.00-12.30 Uhr

Jugendherberge Heidelberg, Tiergartenstraße 5, 69120 Heidelberg

Praktischer Teil

Sa, 01.08.2015 18.00-21.30 Uhr
So, 02.08.2015 09.00-19.00 Uhr
Mo, 03.08.2015 09.00-19.00 Uhr
Di, 04.08.2015 09.00-12.30 Uhr

Bitte beachtet, dass für die Ausbildung die Teilnahme an dem Trainingscamp in 2015 sowie die Teilnahme an dem Termin in Heidelberg erforderlich ist.

Kosten Die Teilnahmegebühr für beide Veranstaltungen beträgt 50,- Euro und ist mit der Meldung an die Deutsche Schachjugend Stadtparkasse Hanau, IBAN: DE15 5065 0023 0057 000382, BIC: HELADEF1HAN zu überweisen.

Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung werden von der Deutschen Schachjugend getragen.

Zusätzlich übernimmt die DSJ auf der Grundlage der günstigsten Bahntarife die Fahrtkosten, die über 50,- Euro liegen. Mit dieser Regelung wollen wir auch Schachfreunden aus entfernten Landesverbänden die Teilnahme erleichtern.

Anmeldung Deutsche Schachjugend - Jörg Schulz
Hanns-Braun-Straße / Friesenhaus I
14053 Berlin
Tel: 030 – 30007813, E-Mail: schulzjp@aol.com

Anmeldungen bis zum 30.09.2014

gefördert von:



Termine - Termine - Termine

Wichtige Termine der DSJ in 2014

Für alle Planer der Jugendarbeit, hier einige Termine aus der ersten Hälfte des Jahres 2014:

05. – 07.09.2014	Kassel	Mädchen- und Frauenkongress
19. – 21.09.2014	Mannheim	Jugendworkshop
20. – 21.09.2014	Hanau	Treffen Öffentlichkeitsreferenten Länder
02. – 07.10.2014	Hannover	Deutsche Ländermeisterschaften
24. – 26.10.2014	Heidelberg	Mädchenbetreuerinnenausbildung
31.10. – 02.11.2014	Bad Hersfeld	Schulschachkongress
14. – 16.11.2014	Kassel	Jugend für Jugend Workshop
26. – 30. 12.2014	verschiedene Orte	Deutsche Vereinsmeisterschaften

Impressum

Herausgeber: Deutsche Schachjugend www.deutsche-schachjugend.de

Verlag: JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz,
Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin.

DSJ-FORUM erscheint 12-mal im Jahr als Beilage der Zeitung JugendSchach. Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).